SERVUS SEGEN

Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

VOM EISE BEFREIT

Frühling 2024

INHALTE

2	Vom Eise befreit – Andacht von Markus Merz
3	Die Tagundnachtgleiche - ein besonders Ereignis
5	Quo vadis, Kirche? Interview mit dem neuen Regionalbischof
7	Lust auf Kirche machen – Neues aus der Unsichtbaren Welt
8	Was erwarten Menschen von Kirche? - Die neue Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung
10	Kasualien
12	Miteinander Gemeinde leiten – KV-Wahl 2024
15	Das Kloster Taizé hat einen neuen Leiter
16	Gemeindeleben Bad Aibling
18	Bad Feilnbach
19	Kolbermoor
19	Landeskirche genehmigt Zusammenschluss der drei Kirchengemeinden
20	Gottesdienstplan
24	Die Sanierung der Karolinenkirche beginnt
25	Zwei Christbäume aus einer Familie
26	Kunstwettbewerb zur Neugestaltung der Karolinenkirche
28	Kinder und Familien
30	Jugend
32	Musik und Kultur
36	Veranstaltungen der AFA in Kolbermoor
37	Kino in Bad Aibling und Großkarolinenfeld
38	Ich bin dann mal ... Pfarrer – Abschied von Florian Schiermeier
39	Religion von A–Z: F wie Fegefeuer
40	Gruppen und Kreise

SERVUS SEGEN
Evangelisch in Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld

www.servus-segen.de

IMPRESSUM:

Gestaltung und Satz: Helmut Neuberger
Druck: Hummeldruck, Bad Aibling – regional gedruckt
Auflage 5200 Stück

GRÜSS GOTT!

2024 war der wärmste Februar seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Als wir das Thema unseres Gemeindebriefes festgelegt haben, war das noch nicht absehbar. Oder doch? Ich ertappe mich selbst dabei, die Auswirkungen des Klimawandels „kleinzuhoffen". Die Augen vor der Realität zu verschließen, geht nicht mehr. Das trifft nicht weniger auf das Thema »Missbrauch in der evangelischen Kirche« zu. Eine umfassende Studie der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) und Diakonie hat gezeigt, dass auch in unserer Kirche viele Strukturen lange Zeit so waren und vermutlich auch heute noch teilweise so sind, dass Machtmissbrauch, spiritueller und auch sexueller Missbrauch immer wieder stattfinden konnten. „Vom Eise befreit" kann dann auch heißen: Raus aus der Schockstarre und mutig hinein ins Zuhören, Nachdenken und Verändern. Beim Klimawandel sind nicht nur die Fakten längst klar, sondern auch mögliche Lösungen. Beim Thema Missbrauch haben wir als Kirche einen noch viel weiteren Weg vor uns – als Institution im Umgang mit Opfern und Täter:innen, aber auch als Gemeinden vor Ort, die genau hinschauen müssen und sensibel werden für Warnzeichen.

Aber so nehme ich unsere Kirche auch immer wieder wahr: Immer wieder finden sich auf wundersame Weise Menschen, die sich engagieren, die etwas voranbringen wollen. Und die Herzlichkeit und Wärme mitbringen. Bei unseren Mitarbeiterfesten war das wieder zu spüren.

Besonders danken möchte ich Helmut Neuberger. In den Engpässen durch das Fehlen einer vierten Pfarrperson hat er die Gestaltung des Gemeindebriefs ehrenamtlich übernommen und damit das Team stark entlastet.

Ostern ist Aufbruch und mutiger Neubeginn, ohne das Scheitern und die Verletzungen der Vergangenheit verstecken zu müssen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen über die zahlreichen Aufbrüche bei uns: ob bei den Jugendgottesdiensten, bei der Sanierung und Neugestaltung der Karolinenkirche oder auf dem Weg zur Vereinigung unserer drei Kirchengemeinden, für die noch in diesem Jahr ein neuer Kirchenvorstand gewählt wird.

Pfarrer Richard Graupner

VOM EISE BEFREIT

„Ich habe den Herrn gesehen", erzählen die Frauen am Ostermorgen. Verzweiflung wandelt sich in Zuversicht. Zuvor hatte sich der Freundeskreis Jesu zurückgezogen, entsetzt, gelähmt, verzweifelt. Die Welt hat für sie allen Sinn verloren. Das ist gar nicht selbstverständlich. Alle Jahre wieder fällt diese Mitteilung aus der Bibel in die Zeit des aufbrechenden Frühlings.

„Die Osterglocken blühen wieder" - sagt uns der Blick in die Natur, nicht nur der Blick in die Blumenläden. So wächst aus der Winterzeit heraus Neues. Aus der Härte vormals eisigen Bodens dringt neues Grün. Für uns der vertraute Wechsel der Natur und doch nicht selbstverständlich.

So wird es auch in Goethes Gedicht vom Osterspaziergang beschrieben. „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück." Die wiederkehrende Zuverlässigkeit des Frühlings packt uns immer wieder von Neuem.

Ist es wirklich immer so gebucht? Inmitten aller Unordnung neuen Sinn finden ist – das fällt manchem schwer. Eine ganze Menge hat sich angestaut: An Erschaudern über Krieg. An Verstummen angesichts von menschenverachtenden Ideologien. An Traurigkeit angesichts des Rückzugs von Vertrautem.

Eine große Auferstehungssehnsucht drängt sich geradezu in uns. Nicht nur an Ostern. Da hat sich ein Eispanzer über uns gelegt hat und er wird schmelzen. Ohne Hoffnung würde mir das Leben keine Freude machen, selbst wenn Leben gelänge. Ohne Hoffnung auf den belebenden Blick der Ostersonne sähe es trübe aus. Und genau dies feiere ich an Ostern.

– Markus Merz

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Die Tagundnachgleiche - ein besonders Fest in vielen Kulturen

Die längste Zeit der Menschheitsgeschichte war. Dunkelheit gleichbedeutend mit Orientierungslosigkeit und Gefahr. Kein Wunder, dass die Menschen traditionell den Zeitpunkt feiern, an dem Licht und Wärme die Oberhand über Dunkelheit und Kälte gewinnen. Schon in prähistorischen Zeiten erkannten sie, dass die Tag- und Nachtgleiche, wissenschaftlich Äquinoktium genannt, diesen ersehnten Wendepunkt im Frühling markiert. Von da an hat der Tag hat über die Nacht gesiegt, das Leben über den Tod.
In der Komfortzone einer technisierten Zivilisation ist die symbolische Bedeutung dieses Ereignisses verblasst und zumindest in den christlichen Ländern zurückgetreten hinter das alles überragende Osterfest. In anderen Kulturen aber gedenkt man in Festen und Ritualen dieses Ereignisses, und so wollen wir im Rahmen dieser Reihe „Blick über den Tellerrand" einen Blick in die Region werfen, in der dieser Tag als „Nouruz", Newroz oder Nevruz bezeichnet und gefeiert wird: Iran, Afghanistan, Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan, aber auch in jenen Ländern des Balkan, in denen der alevitische Derwischorden der Bektaschi. über nennenswerten Einfluss verfügt. In Albanien ist er sogar staatlicher Feiertag.
Anders als Ostern hat das Fest keinen religiösen Bezug. Es wird weltweit von mehr als 300 Mio. Menschen gefeiert und ist als von der UNESCO als immaterielles Erbe der Menschheit anerkannt. Die Tradition geht auf mehr als 3000 Jahre zurück, reicht also weit in die vorislamische Zeit hinein.
Im Iran und Afghanistan beginnt noch heute mit den Nouruz-Fest das neue Kalenderjahr. Da die islamische Zeitrechnung mit der „Hidschra" beginnt, der Flucht des Propheten Mohammed aus Mekka nach Medina, schreibt man im Iran und in Afghanistan den 20.03.2024 als 01. Farwardim 1403.
In Persien war und ist dies der wichtigste weltliche Feiertag, an dem sich die Menschen auf den Plätzen zu einem Volksfest versammeln und am Lagerfeuer alte Geschichten und Mythen erzählen. Ganz Mutige springen sogar über das Feuer.
Bei den Speisen, die zu dem Fest zubereitet werden, spielt die auch in der Bibel mystische Zahl „7" eine Rolle: Es wird ein Festtisch mit einem besonderen Tischtuch, „Haft Sin" genannt, gedeckt, auf dem sieben Speisen kredenzt werden, die mit dem persischen Konsonanten für „S" beginnen: Sabze (Weizensprossen), Samanu (süßer Weizenbrei), Sir (Knoblauch), Serkeh (Essig), Somagh (Gewürzmischung), Sib (Apfel) und Sandjed (Maulbeeren). Diese sieben Speisen symbolisieren die sieben Tugenden. Dazu kommt eine Art Salat aus den Keimlingen von sieben Getreidesorten. Mit auf den Tisch kommt ein sinnstiftendes Buch - Koran, Bibel oder bei Atheisten das

Buch eines Philosophen. sowie ein Spiegel, der für Reinheit und Ehrlichkeit steht. Das Nevruz-Fest dauert 40 (nach anderen Quellen 13) Tage – auch dies eine Parallele zur jüdisch-christlichen Zahlensymbolik – und es markiert das Ende der Fastenzeit, mit dem bei uns Christen die Osterzeit beginnt. Auch wenn das Nevruz-Fest ein weltliches und kein explizit religiöses Fest ist, finden sich doch erstaunliche Überschneidungen in den Traditionen verschiedenster Kulturkreise.
Verbunden mit dem Newruz-Fest ist ein Heischebrauch, der sehr an das aus dem angelsächsischen Raum auch nach Deutschland importierte Halloween erinnert. Hier wie dort gehen die Kinder von Haus zu Haus. Anstatt „Süßes oder Saueres" zu rufen, trommeln sie auf Töpfen. Die Bewohner öffnen und reichen ihnen Süßigkeiten und kleine Geschenke. Weiterhin ist es üblich, dass die Kinder den Erwachsenen ein gutes neues Jahr wünschen. Zum Dank erwarten sie ein kleines Geschenk, in der Regel einen bescheidenen Geldbetrag.
Diesen Brauch kenne ich aus meiner eigenen Kinderzeit von Besuchen bei Verwandten in der Pfalz. Ansonsten ist er mir nirgends begegnet. Jedenfalls zeigt er, wie klein die Welt ist und wie ähnlich die Bräuche und Riten der Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen sind.

- Michael Dümmling

QUO VADIS, KIRCHE?

Drei Fragen an unseren neuen Regionalbischof Thomas Prieto Peral

1. Viele unserer Gemeindeglieder bekommen den Eindruck, als ergehe es unserer Kirche ähnlich wie den Kaufhäusern in den Innenstädten? Stimmt der Vergleich?

Auf den ersten Blick fand ich den Vergleich nicht passend. Das Überleben von Kaufhäusern hängt sehr von Investoren ab – was mit Kirche nicht vergleichbar ist. Allerdings gibt es schon auch eine Ähnlichkeit: Kaufhäuser sind Vollsortimenter mit einer Kommstruktur. Sie halten alles vor an einem Ort und wollen die Menschen dorthin holen für ein Einkaufserlebnis. Kirchengemeinden haben sich bisher auch als Vollsortimenter verstanden, die für jede und jeden etwas anbieten und Menschen zu sich einladen wollen. Heute macht der Versandhandel den Kaufhäusern zu schaffen – es ist einfacher, sich die Sachen schicken zu lassen. Für spezielle Dinge ist daneben aber auch der Fachhandel gefragter. Vielleicht gibt es da Ähnlichkeiten: Kirche muss heute auch mehr zu den Menschen hin, als auf sie zu warten. Und wir werden nicht mehr alles überall machen können, sondern uns auf das konzentrieren, was vor Ort wichtig ist.

2. Blicken wir zwei, drei Generationen zurück, so gab es da kaum Gemeindehäuser und viel weniger Kirchenbauten als heute. Kann dies ein Trost sein, wenn nun so vieles anders werden soll?

Der Blick zurück ist vielleicht nicht so sehr Trost, aber kann zumindest entlasten von der Vorstellung, alles gehe den Bach hinunter. Die Gemeindehausidee ist tatsächlich für kirchliche Verhältnisse noch nicht sehr alt. Sie entstand um 1900. Davor hatte eine Gemeinde die Kirche und das Pfarrhaus gehabt. Nach dem 2. Weltkrieg wollte jede Gemeinde ein Gemeindehaus haben, es war das Modell der Zeit. In Deutschland wurden innerhalb von 30 Jahren 5500 Gemeindehäuser gebaut – ein Immobilienbestand, den wir jetzt unterhalten müssen. Das Geld dafür ist oft aber nicht mehr da. Es geht jetzt nicht darum, zur Kirche des 19. Jahrhunderts zurückzukehren, sondern zu entdecken, dass Gemeinde auch geht ohne eigene Immobilie – zB eingemietet, in ökumenischer Kooperation oder mit mobilen Formaten wie dem Pilgern oder Open-Air-Veranstaltungen.

3. Immer wieder wird von dem Alleinstellungsmerkmal von Kirche in unserer Gesellschaft gesprochen. Worin sehen Sie unseren ganz besonderen Auftrag heute?

Wir erleben gerade, wie unsere Demokratie ausgehöhlt wird. Der Dialog ist die Grundlage der Demokratie, der Kompromiss ihr Wesensmerkmal. Heute wird der Kompromiss oft verächtlich gemacht. Wer am lautesten schreit und den anderen am heftigsten verächtlich macht, sieht sich im Recht. Eine solche Haltung führt irgendwann zwangsläufig zu Gewalt. Die Kirchen sind eine Schule des Dialogs. In der Konfirmandenarbeit lernen Jugendliche aus verschiedenen sozialen Milieus, miteinander über ihre Lebensthemen zu sprechen. Der Religionsunterricht schult im Umgang mit anderen Weltanschauungen. Kirche bietet Orte des Austauschs. „Liebet Eure Feinde" ist im Grunde eine demokratische Haltung – nimm deinen (Meinungs)Gegner ernst, auch wenn er anders denkt.

LUST AUF KIRCHE MACHEN

Dietrich Bonhoeffer setzte sich intensiv mit der Zukunft der Kirche auseinander und stellte sich der Not der richtigen Sprache. 1944 schrieb er in seinen Fragmenten: „Es wird eine neue Sprache sein, vielleicht ganz unreligiös, aber befreiend und erlösend ..." Was für eine mutmachende und zugleich anspruchsvolle Ansage! Wie wird es uns gelingen, mit einer neuen, nicht-religiösen Sprache befreiend von Gott zu erzählen?

Gerne denke ich an einen Workshop mit dem Popkantor der evangelischen Kirche in Hamburg Jan Simowitsch, der die Teilnehmenden dazu brachte, aus einem Psalmwort eine Schlagerzeile zu machen. Wollen wir die Menschen erreichen, braucht es eine andere Sprache, sagt er. Simowitsch schreibt: „Wir brauchen neue Gemeindelieder, die an heutigen Sprach- und Musiksound angelehnt sind und beim Singen weniger kognitive Prozesse - was bedeuten „Adelers Fittiche" und wer waren die Cherubinen? - sondern emotional-inhaltliche Anknüpfmomente ermöglichen."

Mit genau diesen Fragen lassen sich die Angebote „Unsichtbare Welt" überschreiben: Es geht um diesen Raum, wo Kirche und Welt ganz nahe beieinander, wo Begegnungen oder Gottesdienste niederschwellig sind und manchmal auch an ungewöhnlichen Orten stattfinden – nicht unbedingt in der Kirche. Das kann im Gemeindehaus sein, unter freiem Himmel oder an Orten des alltäglichen Lebens.
Menschen lassen sich ansprechen, die ahnen, dass das Leben mehr ist, als sich beweisen, rechnen, sehen lässt, und sie machen sich auf die Spur nach Gottes unsichtbarer Welt.
Wie wichtig, öffentlich unpeinlich von Gott zu erzählen und säkular und fromm zugleich zu sein!
Bei den Abenden „Menschen treffen Menschen", den Nachtgesprächen oder anderen Begegnungen geht es um Themen gelingenden Lebens. Die kommen, werden ins Gespräch und in Begegnung zueinander gebracht. Konfession spielt dabei keine Rolle.

Auch bei Instagram @unsichtbare_welt geht es um Spiritualität im öffentlichen Raum. Wie auf den digitalen Schaukästen erscheint dort an jedem Tag ein neuer Sinnspruch, der sich von der Herrnhuter Losung inspirieren lässt.
Der Versuch ist es wert, auf diese Weise Lust auf Kirche zu machen, wie sie auch sein kann.
- Markus Merz

„Menschen treffen Menschen" – Gespräch bei Trauben, Wein, Brot und Käse – mit Pfarrer Markus Merz im Gespräch. Auf unkonventionellen Wegen Menschen erreichenund auf der Suche nach Gmeinschaft , Sinn und Spiritualität ins Gespräch kommen.
Mittwoch 20. 3. und Montag 29. 4. 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bad Aibling

Das neue Evangelium

Film & Filmgespräch mit Pfarrer Markus Merz

Der Schweizer Filmemacher Milo Rau verbindet die Jesusgeschichte mit dem Schicksal afrikanischer Migranten, die in Süditalien als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer um Überleben und Anerkennung kämpfen. Sie gehören zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten, denen Jesus immer besonders zugewandt war. In der Stadt Matera, dem Schauplatz zahlreicher Jesusfilme und in unmittelbarer Nähe zu den von der Agrarmafia beherrschten Tomatenplantagen wird die Passion Christi inszeniert. Flüchtlinge aus Afrika, aber auch Einheimische und professionelle Schauspieler, schlüpfen in die Rollen von Jesus, seinen Aposteln und ihren Widersachern. Dadurch entsteht eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Wirken und der Botschaft Jesu.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kunstprojekts "Tuchfühlung" in der Karolinenkirche statt.

Karmittwoch, 27.3. 18 Uhr in der Karolinenkirche

Eintritt frei

WAS ERWARTEN MENSCHEN VON KIRCHE?

Die neue Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Seit 1972 hat die Evangelische Kirche Deutschlands alle zehn Jahre eine Studie zur Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft herausgegeben. Gefragt wurde nach der Bedeutung der Kirche und des Glaubens.
Die neue – die 6. Kirchenmitgliedschaftsstudie befragte erstmals einen repräsentativen Anteil der Gesamtbevölkerung, also evangelische und katholische Kirchenmitglieder sowie Konfessionslose.
5282 Menschen in Deutschland beantworteten für die Studie 592 Fragen. Ein Hauptergebnis war, dass rund ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland einer regelmäßigen religiösen Praxis nachgeht. Zugleich ist das Ergebnis ernüchternd und spiegelt den Relevanzverlust des Glaubens in unserer Gesellschaft wieder:

Kirchliche Religiosität ist für wenige Menschen von großer Bedeutung.

- 13 % sagen, dass sie religiös sind
- 15–20% gehen einer regelmäßigen religiösen Praxis nach
- 47 % beten nie
- 32 % beten mehrmals im Jahr
- 64 % lesen nie in der Bibel
- 2 % lesen täglich in der Bibel

Religiöses Grundwissen oder Erfahrungen im Religiösen werden weniger. In unseren Gemeinden gibt es niederschwellige Angebote für Familien, um Glaubenserfahrungen zu ermöglichen und die religiöse Sozialisation zu fördern, z.B. Kirche Kunterbunt.
Sichtbare spirituelle Angebote helfen, eine Verbindungslinie zur Kirche halten. So sind die Angebote der „Unsichtbaren Welt" eine Öffnung hin zu Menschen, die nach neuen Formen der Spiritualität suchen.
An den Rändern entscheidet sich oft, ob Kinder getauft werden und der geplante Kirchenaustritt noch einmal vertagt wird.
Die KMU 6 stellte heraus, dass die Konfirmandenarbeit und der Religionsunterricht von hoher Bedeutung sind. Aktuell finden immer noch viele Menschen lebens- oder jahreszyklisch den Weg zur Kirche. Zugleich gilt, dass der normale Gemeindegottesdienst am Sonntagmorgen in seiner Bedeutung zurückgeht. Dafür behalten Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung ihre Bedeutung – sie sind nach wie vor die wichtigsten Kontaktstellen von Menschen, die sonst kaum mit Kirche in Berührung kommen.
Die KMU 6 macht deutlich: Kirche ist eine soziale Minderheit. Kirche muss einen Sprach- und Haltungswechsel vollziehen und sich verändern. Die gesellschaftliche Relevanz von Kirche und Diakonie sollte weiterhin aufgezeigt, ausgebaut und erhalten werden.

– Cornelia Opitz, Mitglied der Landessynode in Bayern

Mehr Informationen: *kmu.ekd.de*

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr
Die Ergebnisse der KMU VI und ihre Folgen für die Kirche
Vortragsabend mit Clara-Marie Jantos

Was erwarten Menschen von Kirche? Wie stark fühlen sich Menschen mit ihr verbunden? Wie hoch ist ihr Vertrauen in die Institution? Und warum engagieren sich nach wie vor viele Menschen in der Kirche?
An diesem Abend werden die aktuellen Ergebnisse der Mitgliedsuntersuchung vorgestellt und wir wollen gemeinsam über die Folgerungen für unsere Gemeindearbeit sprechen.
Eingeladen sind KirchenvorsteherInnen, Ehrenamtliche und alle, die sich für die Zukunft unserer Kirche interessieren.
Referentin: Clara-Marie Jantos, Amt für Gemeindedienst, Nürnberg, Referat Mitgliederorientierung und Expertin für die KMU 6
Ort: Gemeindehaus Bad Aibling

KASUALIEN

Jubelkonfirmation am Pfingstsonntag in Bad Aibling
Pfarrer Merz und Pfarrer Graupner laden am Pfingstsonntag ein zur Jubelkonfirmation. Musikalisch gestalten den Festgottesdienst KMD Andreas Hellfritsch und der Saxophonist Gregor Bürger. Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie vor 50, 60, 65 oder 70 oder mehr Jahren konfirmiert wurden – sei es in unserer Kirchengemeinde oder an einem anderen Ort. Wir erinnern uns an den Segen, der über dem Leben stand und steht und feiern das Vertrauen auf Gott.
Ansprechperson ist Dr. h.c. Ramona Schumacher – Tel. 01715470241 / *schumacher.ramona@outlook.de*
Bitte geben Sie diese Einladung auch an mögliche Mitkonfirmanden weiter.

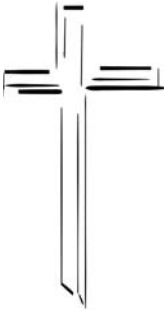
Tauffest am Jenbach
Mittlerweile zum dritten Mal findet feiern wir unser Tauffest am Jenbach.
Am 6. Juli um 10.30 Uhr können Sie Ihr Kind oder sich selbst in Bad Feilnbach unter freiem Himmel mitten in der Natur gemeinsam mit anderen taufen lassen. Ganz intensiv wird die dann Erinnerung an die Taufe Jesu im Jordan und das Spüren des Wassers als Grundelement unseres Lebens.

Anmeldung und Rückfragen bei Pfarrerin Birgit Molnar unter 0176-53542295 oder birgit.molnar@elkb.de.

TAUFEN

ONLINE NICHT VERFÜGBAR

BESTATTUNGEN



Maler- & Lackierermeister
Uwe Liebhart
Gerüstbau
Marienberger Straße 46
83109 Großkarolinenfeld
Tel. 0 80 31 - 5 06 07 • Mobil 0170 - 5 43 79 76
www.maler-liebhart.de
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

MICHAEL SATTLER GmbH
Straßen- und Pflasterbau
Marienberger Straße 44 · 83109 Großkarolinenfeld
Telefon 0 80 31 / 25 94 53 · Fax 0 80 31 / 25 93 91
Mobil 0171 / 672 75 33 · mike.sattler@t-online.de

MITEINANDER GEMEINDE LEITEN

Kirchenvorstandswahlen 2024

Liebe Gemeindemitglieder, 2024 werden in rund 1500 bayerischen Kirchengemeinden etwa 12.000 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern neu gewählt. „Miteinander Gemeinde leiten" – darum geht es im Kirchenvorstand und das ist eine evangelische Spezialität. Denn im KV beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit den Pfarrpersonen auf Augenhöhe. Gemeinsam lenken sie die Geschicke der Ortsgemeinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.
Mehr Informationen finden Sie auch unter *stimmfürkirche.de*

Was ist neu bei dieser Wahl in unserer Region?
Die Landeskirche hat unserem Antrag auf Vereinigung der Kirchengemeinden Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld zu einer Kirchengemeinde zugestimmt. Daher werden wir einen gemeinsamen Kirchenvorstand wählen.
Wie künftig wir in der Region zusammenarbeiten und trotzdem das kirchliche Leben in jedem unserer Orte gestalten und fördern möchten, haben wir versucht im Schaubild darzustellen.

Was sind die Ortskirchenvorstände?
Durch die Festlegung qualifizierter Stimmbezirke für Bad Aibling, Bad Feilnbach, Kolbermoor und Großkarolinenfeld stellen wir sicher, dass die Interessen aller Orte gut vertreten werden.
Der gemeinsame Gesamtkirchenvorstand wird aus zwanzig Kirchenvorständen bestehen. Die vier Pfarrpersonen sind qua Amt gesetzte Mitglieder des Kirchenvorstands. Die Aufteilung ist wie folgt: Bad Aibling (6), Bad Feilnbach (2), Kolbermoor (4), Großkarolinenfeld (4). Dazu kommen noch vier berufene Mitglieder.
Die Ortskirchenvorstände bestehen aus den für den Ort gewählten Vertreter:innen sowie weiteren gewählten Mitgliedern. Sie kümmern sich um „Leib und Seele" des kirchlichen Lebens vor Ort: Gottesdienste, Feste und Feiern, Gruppen und Kreise.
Um die Bereiche Personal, Finanzen und Bau wird sich ein Geschäftsführender Ausschuss kümmern, der vom Gesamtvorstand aus seinen Mitgliedern gewählt wird.

Wer sind die Kandidatinnen und Kandidaten?
Unsere Wahlordnung sieht vor, dass es mindestens die 1,5-fach Zahl an Kandidat:innen braucht für die zu wählenden Sitze. Einige der bisherigen Kirchenvorstände haben schon signalisiert, dass sie auch in der nächsten Wahlperiode für dieses Amt zur Verfügung stehen.
Der sogenannte Vertrauensausschuss ist ab sofort auf der Suche nach neuen Menschen, die Lust auf dieses Amt haben. Sie denken

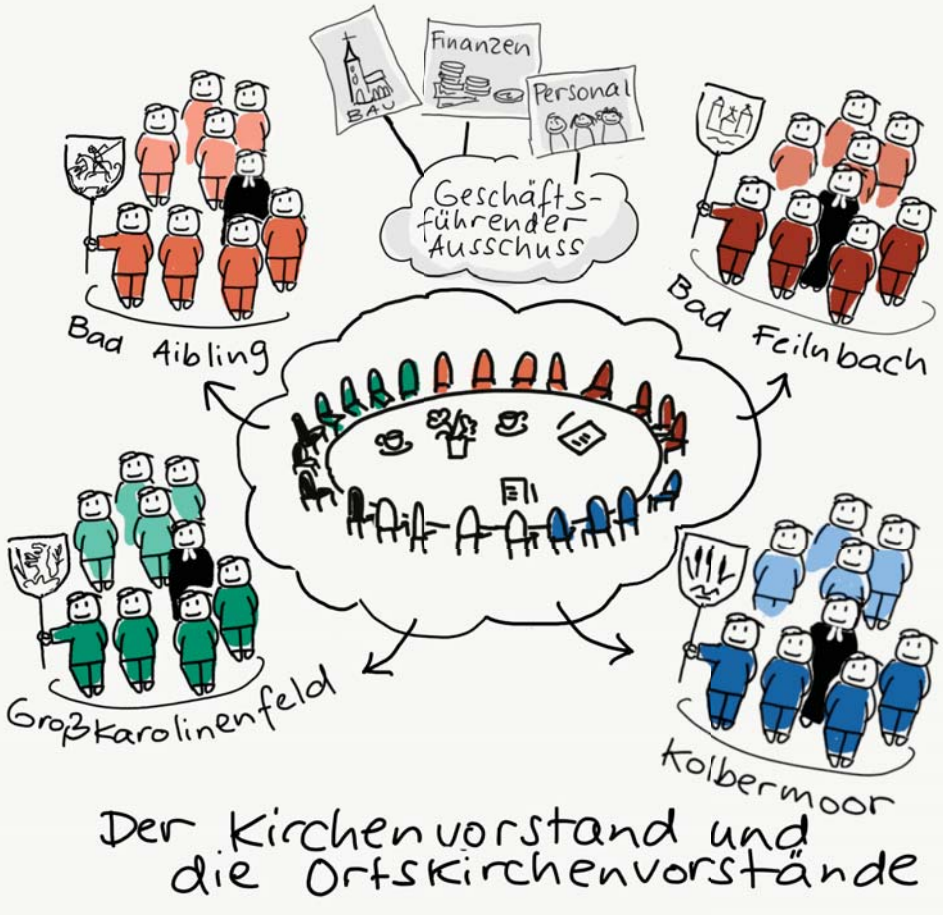


Illustration: Konstanze Ebel (@dichtungsding) Vielen Dank!

selbst darüber nach oder kennen Menschen, denen Sie das zutrauen? Dann melden Sie sich bei einer der Pfarrpersonen.

Wann findet die Wahl statt?
Die Wahl zum Kircheinvorstand 2024 wird am 20. Oktober 2024 in unserer Gemeinde stattfinden. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor. Sie können auch per Briefwahl wählen.

Wer darf wählen?
Derzeit gibt es in unserer Landeskirche knapp zwei Millionen Wahlberechtigte. Wahlberechtigt sind Gemeindemitglieder, die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens drei Monate der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche haben das Wahlrecht bereits ab dem 14. Lebensjahr. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Kandidier
für
neue
Wege
Kirche mitgestalten
und verändern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt
Kandidier
für Kirche
Stimm
für Kirche
Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

WECHSEL IM PRIORENAMT IN TAIZÉ

"Laudate omnes gentes" und Frère Matthew in Taizé

1988 kam ich zum ersten Mal nach Taizé. Gerade hatte ich das Abitur gemacht und mich zwei Freundinnen angeschlossen, die nach Taizé fahren wollten. Ich wusste nicht, was mich erwarten würde. Zuerst verunsichert von dem Durcheinander der verschiedenen Sprechen, Menschen und Informationen saß ich dann zum ersten Mal in der Kirche – auf dem Boden, denn es gibt keine Bänke. "Laudate omnes gentes" wurde gesungen, und ich wusste: Hier werde ich innere Wurzeln schlagen.
In Taizé leben Brüder aller christlichen Konfessionen von allen Erdteilen klösterlich zusammen. Ihr gemeinsames Leben ist ein Zeichen für die Versöhnung unter den Konfessionen. Taizé liegt in Burgund in Frankreich.
Das ganze Jahr über kommen Menschen aus aller Welt dorthin, um gemeinsam mit den Brüdern zu beten und sich für eine Woche auf das Leben dort einzulassen.
Damals war der Gründer der Gemeinschaft, Bruder Roger, der der reformierten Kirche angehörte, der Prior der Gemeinschaft. Seine Ausstrahlung und Präsenz waren stets spürbar. Schließlich verbrachte ich viele Monate als Freiwillige dort.
2005 wurde Bruder Roger im Alter von 90 Jahren während eines Gebets getötet. Sein Nachfolger wurde Bruder Alois aus Deutschland und katholisch. Er hat am 1. Advent des vergangenen Jahres die Leitung der Gemeinschaft in die Hände von Bruder Matthew gelegt, der aus England kommt und der anglikanischen Kirche angehört.
Neugierig geworden?
Informationen gibt es unter: *www.taize.fr*

– Birgit Molnar

Hier kann man das Video vom Gebet mit der Amtsübergabe anschauen: *www.taize.fr/de_rubrique2975.html*

BAD AIBLING

Frühschicht 2024 – Komm rüber!

7 Wochen ohne Alleingänge
Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotos die Fastenden, den Tag mit einem kurzen Innehalten zu beginnen und zur Ruhe zukommen.
Wie können wir zuversichtlich bleiben in diesen unruhigen Zeiten?
Was gibt uns Halt, wo finden wir Mut?
Das Licht, das uns vom Frieden träumen lässt und unsere Sehnsucht lebendig hält, leuchtet.
Wenn wir ihm vertrauen und folgen, lernen wir uns auf unserem Weg durch die sieben Fastenwochen immer besser kennen: Wo sind unsere Ängste?
Was sind unsere Kraftquellen?
Wie können wir anderen helfen, aus der Dunkelheit herauszukommen?
Beginn der Frühschicht ist jeweils am Aschermittwoch.
Im Monat März gibt es noch folgende Mittwoche, um daran teilzunehmen: 6. , 13., 20., 27. März, jeweils um 6 Uhr im Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Wir freuen uns auf Euch!
– Carmen und Andreas Hellfritsch

An Freitagen zu Markus Merz

Ist der Weg zum Gottesdienst ist zu beschwerlich geworden? Dann komme ich gerne zu Ihnen.
Ansonsten bin ich an Freitagen – nicht an allen – zwischen 9 und 11 Uhr einfach im Pfarramt und freue mich über Menschen, die mit einem Anliegen direkt vorbei kommen.
Zum Beispiel am: 8. und 22. 3., am 3., 10. und 17. 5. sowie am 7. und 14. 6.

Café Fröhlich

Ein Frühstück im Gemeindehaus einfach so – wenn Menschen zusammenkommen, die gerne den Tag begrüßen. Ob jung oder alt - jede*r ist herzlich willkommen. Mit Susanne Franke
Jeweils Donnerstag, 7. 3., 16. 5., 11. 7. 9.00 bis 10 Uhr

Mittagstisch

Wir laden Sie zum Miteinander ein: Egal ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch kommen alle zusammen. Ein Beitrag von 5 Euro wird für das mehrgängige Mittagessen in Bio-Qualität vor Ort erbeten.
Am *15. 3. 24 und 19. 04. 24 und 10. 05. 24 um 12 Uhr*

5 Brote & 2 Fische

Der Immer-anders-Gottesdienst unter freiem Himmel im Martin-Luther-Hain Bad Aibling mit Pfarrer Markus Merz
• Für alt und jung
• spontan und immer anders
• auf der Suche nach Gott und seiner Welt.
Sonntag, 10. 3. und 28.4., 11:30 Uhr

Kaffeehausgespräche

Eine Gelegenheit, um auf ungewöhnliche Weise ins Gespräch zu kommen und sich mit anderen Menschen über das Leben und den Glauben austauschen.
Damit das Kaffeehausgespräch vielfältig wird und im Fluss bleibt, gibt es auf jedem Tisch ein Fragenmenü, um Anregung zum Austausch zu verschiedenen Themen zu geben.

Ganz im Stile der Wiener Kaffeehaustradition wird Kaffee und Kuchen am Platz formvollendet serviert; der Pianist am Flügel lässt Leichtes erklingen.
Freitag, 22.3. 15.00 bis 17.00 Uhr

Gottesdienst an Himmelfahrt

Gemeinsame Radtour nach Jakobsberg
Dieser Tag richtet den Blick in den Himmel und ist zugleich voller Erdung. Nicht Luftschlösser bauen, sondern vertrauensvoll die Erde bewahren – das ist unser Auftrag.
Ort: Auf der Wiese bei Jakobsberg. Mit Pfarrer Markus Merz und dem Bläserensemble. Ausweichort bei Regenwetter ist die Christuskirche – im Zweifel bitte auf der Homepage nachschauen.
Donnerstag, 9. 5., Abfahrt 9.00 Uhr im Martin-Luther-Hain, Gottesdienst um 10.00 Uhr

Vortrag & Gespräch: Die Wende 1989. Wofür die Menschen aufstanden.

Zeitzeugengespräch mit Martin Kupke
Der frühere Superintendent Martin Kupke, Jahrgang 1938 und aufgewachsen in Brandenburg, hat die friedliche Revolution im Herbst 1989 mit organisiert und darüber Zeitgeschichte geschrieben. Er wendet sich gegen das Vergessen und Verharmlosen der DDR-Geschichte und erinnert daran, wie die Menschen unter Lebensgefahr protestierend auf die Straße gingen oder scharenweise die DDR verließen. Ein packender politischer Vortrag!
Sonntag, 5. Mai 18.00 Uhr Gemeindehaus Bad Aibling

Der ungewöhnliche Pfingstgottesdienst

„Turmbau zu Babel", die bildgewordene Verwirrung, die sich erst durch die Kraft des Heiligen Geistes auflösen kann und zugleich die Anti-Geschichte zum Pfingstfest. Die Geschichte ist noch nicht zu Ende erzählt. Menschen merken ja, dass mit Vorurteilen nichts zu gewinnen ist. Im Hören und in der Begegnung, durch Gespräche und durch Musik entsteht ein neuer Raum. Pfingsten ist der geistgewirkte Weg zur Vielfalt.
Musik: Heavyman Ibou und Stefan Weißleder
Mit Pfarrer Markus Merz und Team
Donnerstag, 16.5. 19 Uhr in Kooperation mit der Fa. TechDivision In der Arena des Spinnereihofs in Kolbermoor
Anmeldung über servus.segen@elkb.de

Geh aus mein Herz

Offenes Singen mit Andreas Hellfritsch und Markus Merz
Die Schöpfung loben in einem morgendlichen Singen von Kirchenliedern und Volksliedern. Wir begrüßen die Vorboten des Sommers. Liedwünsche sind willkommen.
12. Mai 10.00 Uhr in der Christuskirche
Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst

Ökumenischer Festgottesdienst auf dem Festzeltplatz

In diesem Jahr wollen wir zum ersten Mal den ökumenischen Pfingstgottesdienst im Festzelt feiern.
Pfingstmontag 20. 05. 9.30 Uhr

Vorankündigung:

Am Sonntag, 30. Juni 2024 feiern wir 10 Jahre Gemeindehaus
Mit Festpredigerin Hanna Wirth, der ehemaligen Dekanin des Dekanates Rosenheim

Wegzeichen

Innehalten & Abendmahl
Donnerstags 19 Uhr, 14. 3. 11. 4. 9. 5. und 13.6.

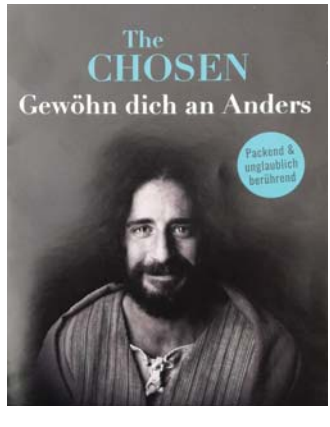
BAD FEILNBACH

Hauskreis in Bad Feilnbach

Susanne Ewert möchte gerne ab März einen Hauskreis in Feilnbach beginnen: Gemeinsam Bibel lesen, beten, wenn sich jemand findet, gerne auch singen und dies alle zwei Wochen donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum der Kapelle
Beginn: 7. März Kontakt: Susanne Ewert, sanewert@web.de

„The Chosen" – Gewöhn dich an anders

The Chosen ist lebendig, berührend und zeitgemäß. Die Serie hebt sich völlig von allen Jesusfilmen ab, die es bisher gab. Ein Jesus der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend, echt. Gewöhn dich an Anders' sagt Jesus zu Simon, dem späteren Petrus und damit beginnt das größte Abenteuer aller Zeiten für die Menschen, die sich ihm anschließen und langsam begreifen: dieser Mann ist der Sohn Gottes. Einmal im Monat wollen wir uns zusammen eine Folge (ca. 45 min.) der Serie anschauen und danach miteinander darüber ins Gespräch kommen.
Susanne Ewert und Irina Müller laden ein jeweils montags 8. 4., 13. 5. und 10. 6. jeweils 19.30 Uhr im Kistlerwirt, Bad Feilnbach (Stüberl)



KOLBERMOOR

Termine "coffee and more"
Vom Hilfekreis Kolbermoor für Menschen aus aller Welt Kaffee oder Tee trinken, andere Leute kennenlernen, reden, zuhören, Ideen austauschen, Fragen stellen, Wünsche äußern, Hilfe suchen, Deutsch üben...

Treffpunkt Bürgerhaus Kolbermoor, Von-Bippen-Straße 2 (gegenüber vom Alten Friedhof)
SAMSTAGS, ALLE ZWEI WOCHEN, 14.30 UHR
9. März, 23. März, 6. April, 20. April, 4. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni

LANDESKIRCHE GENEHMIGT ZUSAMMENSCHLUSS DER DREI KIRCHENGEMEINDEN

Im letzten Jahr haben wir uns auf den Weg gemacht, aus den drei Kirchengemeinden Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld eine neue Gemeinde zu machen. Wie alle Gemeinden sinken auch bei uns die Mitgliederzahlen, und auch der Pfarrernachwuchs ist gering. Wie wir vor diesem Hintergrund in die Zukunft gehen, können wir jetzt noch selbst mitbestimmen. Eine Gemeinde heißt weniger Verwaltung, weniger Doppelstrukturen. Dennoch waren mit diesem Schritt viele Fragen verbunden, was das letztlich für das kirchliche Leben vor Ort bedeutet. Auf den Gemeindeversammlungen haben wir darum mitunter auch heftig diskutiert. Auch wenn bei Einigen Zweifel geblieben sind, wurde der eingeschlagene Weg in allen Gemeinden mit sehr großer Mehrheit befürwortet. Der Landeskirchenrat hat die Gemeindevereinigung zur „Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld" im Februar beschlossen. Aufgrund der Bearbeitungszeit von staatlicher Seite werden wir zum 1.1.2025 auch juristisch als neue Körperschaft anerkannt sein.

VOGLBUCH
www.voglbuch.de

Taize-Andachten in Bad Feilnbach
09.03. Kapelle zum guten Hirten (BF)
11.05. Kirche St. Laurentius (Wiechs)
13.07. Kapelle zum guten Hirten (BF)
14.09. Kirche St. Laurentius (Wiechs)
09.11. Kapelle zum guten Hirten (BF)

Beginn: 19 Uhr

Datum	Bad Feilnbach 8.30	Bad Aibling 10.00
3. 3. Okuli	Markus Merz	Markus Merz
10. 3. Lätare	Irina Müller	10.00 Irina Müller 11.30: 5 Brote&2Fische Markus Merz
17. 3. Judica	Jürgen Seitz	Jürgen Seitz
24. 3. Palmsonntag	Günter Schlierbach	10.00 Markus Merz 11:30 5 Brote&2Fische Markus Merz
28. 3. Gründonnerstag	18.00 Jürgen Seitz	19.30 Jürgen Seitz AM
29. 3. Karfreitag	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz 15.00 Musikalische Andac Todesstunde Andreas Hell und Markus Merz
31. 3. Osternacht		5.30 Markus Merz und Tea
31. 3. Ostersonntag	10.00 Michael Grabow mit Kirchenkaffee	10.00 Markus Merz AM
1. 4. Ostermontag		10.00 Cornelia Opitz Gottesdienst am Ostermo alle drei Orte
7. 4. Quasimodogeniti	Jürgen Seitz	Jürgen Seitz
14. 4. Misericordias Domini	Richard Graupner	Richard Graupner
21. 4. Jubilate	Irina Müller	Irina Müller
28. 4. Kantate	Markus Merz	Markus Merz 11.30 5 Brote&2 Fische Markus Merz

	Großkarolinenfeld 9.30	Kolbermoor 10.00
	Richard Graupner	Michael Dümmling
	18.00 Worship-Experience	Michael Dümmling
	Cornelia Opitz	Birgit Molnar
	9.30 Kirche Kunterbunt	Birgit Molnar
	19.00 Richard Graupner Tischabendmahl mit Kunstgespräch	18.00 Birgit Molnar
ht zur lfritsch	Richard Graupner	15.00 Birgit Molnar
am	5.30 Richard Graupner und Team	5.30 Birgit Molnar
	9.30 Richard Graupner mit Kantorei	10.00 Birgit Molnar
ntag für		
	Cornelia Opitz im Pfarrstadl mit Posaunenchor	Birgit Molnar
	Jörg Steinbauer Pfarrstadl	Birgit Molnar
	10.30 Ökum. Gottesdienst Richard Graupner / Christine Dietrich Kath.Kirche Großkarolinenfeld	Birgit Molnar
	Konfi-Projektgottesdienst	Birgit Molnar

Datum	Bad Feilnbach 8.30	Bad Aibling 10.00
5. 5. Rogate	Susanne Franke	Birgit Molnar und Markus Projektgottesdeienst Konf
9. 5. Himmelfahrt		10.00 Markus Merz Unter freiem Himmel / Ja mit dem Bläserensemble
12. 5. Exaudi	8.30 Günter Schlierbach	10.00 Offenes Singen An Hellfritsch und Markus Me Gemeindeversammlung im dehaus nach dem Gottesd
19. 5. Pfingstsonntag	10.00 Jürgen Seitz	Markus Merz und Richar ner Jubelkonfirmation
20. 5. Pfingstmontag		9.30 Markus Merz ökumenisch: Festzeltplatz
26. 5. Trinitatis	Harald Schneider	Markus Merz mit Taufe
30. 5. Fronleichnam	10.30 Fronleichnam an der Kapel- le, Harald Schneider und Günter Schlierbach	
2. 6. 1. So. nach Trinitatis	Jürgen Seitz	10.00 Jürgen Seitz 11.30 5 Brote&2Fische, Ma Merz
9. 6. 2. So. nach Trinitatis	Ulla Strunz	9.30 Ökum. Festgottesdie **in Willing** Markus Merz

Landhotel · Gasthof
KISTLERWIRT
Taffernwirtschaft seit 1829

	Großkarolinenfeld 9.30	Kolbermoor 10.00
Merz fis	Michael Dümmling	Susanne Franke
kobsberg	10.00 Kirche kunterbunt, Kids-Konfirmation in der Leonhardskapelle	Birgit Molnar, Konfirmation Beichte: Vorabend 18.00 Uhr
dreas rz n Gemein- ienst	10.00 Konfirmation B. Molnar / R. Graupner @Max-Joseph-Halle Beichte am Vorabend um 18.00 Uhr	Günter Schlierbach
d Graup- n	Michael Dümmling Pfarrstadl	Birgit Molnar
	Michael Dümmling	Harald Schneider
arkus	Richard Graupner	Markus Merz
nst FFW	Hans Schneider	Ulla Strunz

AM = Feier des Abendmahls

DIE SANIERUNG DER KAROLINENKIRCHE BEGINNT

Schließung der Kirche ab 1.4.
Nach mehreren Jahren der Vorplanung ist es nun endlich soweit: Die Generalsanierung der Karolinenkirche kann beginnen. In den vergangenen Jahren wurde der Sanierungsbedarf grundlegend untersucht und anschließend ein Finanzierungskonzept erstellt. Die Maßnahme beläuft sich auf 1,8 Millionen Euro. Durch (Kirchensteuer-)Mittel der evangelischen Landeskirche, aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundestags für regional bedeutende Kulturbauten, durch unsere Kommune, mehrere Stiftungen und viele Einzelspender:innen ist es uns gelungen, die Mittel zu einem großen Teil einzuwerben. Dafür sind wir sehr dankbar und hoffen auf weitere Unterstützung und Spenden.
Am 1. April können die Bauarbeiten beginnen. Die Karolinenkirche bleibt dann für voraussichtlich ein Jahr geschlossen.
Zunächst muss das komplette Dach erneuert werden. Der Dachstuhl muss denkmalgerecht saniert werden und auch am Glockenturm müssen Arbeiten stattfinden. Anschließend muss der komplette Boden der Kirche erneuert werden. Bisher gibt es keine Bodenplatte, weshalb immer wieder Feuchtigkeit eindringt. Neben energetischen Maßnahmen, sollen auch Elektrik, Beleuchtung und Tontechnik erneuert werden. Wir wünschen uns, dass künftig auch andere die Kirche als Veranstaltungsort nutzen können, ob Schule, Musikschule, für Vorträge oder Kultur. Auch ein Beamer wird integriert. Wir sind weiterhin auf Spenden angewiesen und freuen uns über jede und jeden, der uns mit einem kleinen oder großen Betrag unterstützt.
Wir möchten uns von der Kirche ordentlich verabschieden. Dazu haben wir das Kunstprojekt „Tuchfühlung" (S. xx) organisiert. Ganz besonders laden wir ein zur Abschlussveranstaltung am 31. März um 15 Uhr mit Performance und österlichem Umtrunk.

Karolinenkirche unterwegs
Wie lebt eine Kirchengemeinde ohne Kirche? Das werden wir im kommenden Jahr ausprobieren. Mit dem schönen Raum im Pfarrstadl haben wir eine gute Ausweichmöglichkeit für die „normalen" Gottesdienste. Aber wir wollen die Not zur Tugend machen und als „heimatlose" Gemeinde oder „wanderndes Gottesvolk" immer wieder auch unterwegs sein – ob bei ökumenischen Gottesdiensten mit der katholischen Gemeinde, im Rathaus, beim Wirt oder bei der Feuerwehr. Wenn jemand eine gute Idee hat und selbst gern Gastgeber:in sein möchte, darf man sich gern bei uns melden. Gerade die großen Gottesdienste wie Konfirmation oder Weihnachten sind natürlich eine Herausforderung. Aber auch

mit Gottesdiensten unter freiem Himmel haben wir schon viele gute Erfahrungen aus der Corona-Zeit gemacht, die wir aufgreifen werden.

Beginnen werden wir am 21. April mit einem ökumenischen Gottesdienst in unserer katholischen Nachbarkirche in Großkarolinenfeld.

ZWEI CHRISTBÄUME AUS EINER FAMILIE

Bereits in den vergangenen Jahren hat Familie Rieder aus Jarezöd die Karolinenkirche mit den schönsten Bäumen versorgt. In diesem Jahr wurde ein Baum sogar noch nach Kolbermoor geliefert. „Für die nächsten Jahre stehen die Bäume schon bereit", sagt Martin Rieder. Beim Schmücken hat diesmal auch unsere neuer Hausmeister Armin Kaltenecker mitgewirkt, der den Staffelstab von Harry Adam übernommen hat (siehe Foto).

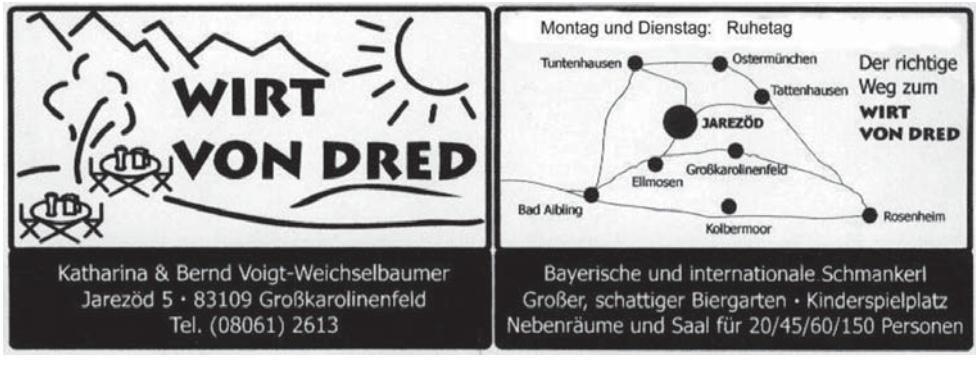
Unser Kurseelsorger nach Pfingsten
Wir freuen uns, dass Pfarrer Harald Schneider, der in seinem Ruhestand mit seiner Frau in Flintsbach wohnt, als Kurseelsorger Ende Mai, Anfang Juni tätig sein wird. Er schreibt: „Ich stamme aus Siebenbürgen, wo ich in Hermannstadt Theologie studiert habe und nach meinem Vikariat in Kelling dann 7 Jahre als Pfarrer in Birda im Banat tätig war. Nach unserer Ausreise wurde ich nach einer Zwischenstation in Augsburg in den Dienst der evangelischen Kirche in Kurhessen Waldeck übernommen und war 30 Jahre lang Pfarrer in Marjoß und Jossa im hessischen Spessart. Ich freue auf die Zeit bei Ihnen als Kurseelsorger."

KÜNSTLERWETTBEWERB ZUR AUSSTATTUNG

Mit dem bevorstehenden Beginn der Generalsanierung wird es nun konkret: Wie genau wir die Kirche nach der Sanierung aussehen? Welche Stühle bekommt der Raum? Und noch viel wichtiger: wie sehen der neue Altar, das Lesepult und das Taufbecken aus? Der Kirchenvorstand hat sich entschieden, dazu einen Kunstwettbewerb auszurufen – nicht zuletzt aufgrund der guten Erfahrung bei den neuen Abendmahlsgeräten. Bei der Vorbereitung und der Auswahl der Künstler:innen hat sich besonders unser Schirmherr Herzog Franz von Bayern sehr engagiert und den obersten Denkmalpfleger in Bayern, Prof. Mathias Pfeil, gleich mit ins Boot geholt. Das Ziel war es, möglichst unterschiedliche Herangehensweisen zu finden.
Die weltweit aktive Architektin und Künstlerin Anna Heringer aus Laufen hat sich ganz dem Bauen und Gestalten mit Lehm verschrieben. In Rosenheim hat sie das Rosana an der Kunstmühle erbaut. Bei diesem

Am 31. Januar trafen sich die Mitgliede der Jury und die Künstlerinnen und Künstler, die am Wettbewerb teilnehmen: Katharina Gaenssler, Ayse Erkmen, Martin Rauch und Anna Heringer, Julius Heinemann

Projekt arbeitet sie zusammen mit Vorarlberger Martin Rauch. Mit der Berlinerin Ayse Erkmen konnte auch eine Künstlerin mit nichtchristlicher Herkunft gewonnen werden, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. In ihren Arbeiten geht es häufig darum, dass Menschen sich an besonderen Orten begegnen und soziale Nähe entsteht. So hat in einem Park Bänke gestaltet, die mit der Abwärme eines Kraftwerks beheizt werden und nicht nur Obdachlosen einen Moment der Wärme schenken. Katharina Gaenssler kann man bereits im März kennenlernen, wenn sie im Projekt "Tuchfühlung" (S. NN) die Kirche verhüllt. Und der junge Künstler Julius Heinemann ist für sensible und zarte Raumgestaltungen bekannt und zeigt gerade in München seine neuen Werke (Galerie Jahn&Jahn).
Am 31. Januar empfingen die Jurymitglieder, darunter auch die Vertreter der Kirchengemeinde die beteiligten Künstler:innen und es gab Gelegenheit, die Wünsche der Kirchengemeinde wie auch des leitenden Architekten Sven Grossmann zu erläutern. Die Jurysitzung mit der Wahl eines Siegerentwurfs wird am 29. April stattfinden. Alle Entwürfe werden anschließend in einer Ausstellung öffentlich präsentiert.



KOLBERMOOR

Kindergottesdienste in der Kreuzkirche Kolbermoor

Das KiGo-Team (Sabrina Fuchs, Claudia Stangl und Silke Martin) lädt herzlich alle kleinen und großen Kinder jeweils am 2. Sonntag eines Monats um 10 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst, ein. Der Beginn findet in der Kirche statt, nach der Begrüßung ziehen das Team und die Kinder, auch gern in Begleitung der Eltern, in das Gemeindehaus nebenan. Hier wird zusammen gesungen, gebetet und eine Erzählung einer biblischen Geschichte angehört oder auch mal nachgespielt. Am Ende des Kindergottesdienstes wird zum jeweiligen Thema etwas gebastelt. Damit hierfür genug Material vorhanden ist, bitten wir um Anmeldung unter: *KIGO-TEAM-KREUZKIRCHE@web.de*

Das KiGo-Team freut sich auf schöne Sonntagvormittage mit Euch! Hinweis: In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Familiengottesdienst nach Ostern

"Osterhasen oder Ostervögel?" mit Krax, dem Kirchenraben
Anschließend Ostereier-Jagd im Garten
Sonntag, 14.04.2023 10 Uhr

Ostergarten basteln für Familien

21. März 2024, 16.30 -17-30 Uhr
Gemeindehaus Kolbermoor

Passions- und Ostergarten

Was war gleich noch mal an Palmsonntag? Wann hat Jesus den Jüngern die Füße gewaschen? Rund um Ostern gibt es viele Fragen du viele Geschichten in der Bibel.
Ich biete Ihnen an, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern oder Enkelkindern einen „Passions- und Ostergarten" in einer Kiste zu gestalten.
Sie erhalten vorbereitetes Material für jeden Tag von Palmsonntag (Sonntag vor Ostern) bis Ostermontag. Damit können Sie die Geschichten lesen und hören und den Garten weiter gestalten.
Geeignet für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren und ihre Eltern / Großeltern / Onkel und Tanten / Paten und Patinnen
Anmeldung ab sofort bis 17. März unter *birgit.molnar@elkb.de*
Sie erhalten nach der Anmeldung weitere Informationen.

GROSSKAROLINENFELD

Neuer Konfi-Kids-Kurs gestartet

Mit 12 Kindern der 3. und 4. Klasse ist unser neuer Konfi-Kids-Kurs gestartet. Los ging es mit einem Frühstück mit den Eltern, und dann wurde die Kirche erkundet. Die Kinder konnten einen Speckstein mit nach Hause nehmen, den sie zu einem Kreuz feilen werden. Bei den insgesamt fünf Treffen lernen die Kinder Vieles über die Grundlagen unseres Glaubens, lernen sich kennen und werden eine Gemeinschaft. Höhepunkt ist die Konfi-Kids-Konfirmation am Himmelfahrtstag an der Leonhardskapelle. Wir freuen uns riesig, dass ein Kind an diesem Tag getauft werden wird.

Ökumenischer Zwergerlgottesdienst

Es ist eine Besonderheit in Großkarolinenfeld, dass unsere Kinder sich schon von Beginn an in einer ökumenischen Gruppe im Zwergerlgottesdienst kennenlernen können. Hier machen Kinder ab einem Jahr bis zum Schulanfang begeistert mit. Ein Team erzählt Geschichten aus der Bibel, und die Handpuppe Karoline stellt ebenjene Fragen, die manchmal auch die Erwachsenen haben.

Die nächsten Termine: 17. März / 14. April / 16. Juni / 4. August

Kirche Kunterbunt

... ist Kirche bunt und fröhlich – für Kinder mit Mamas, Papas, Omas, Tanten, Onkel ... Jede Kirche Kunterbunt hat ein eigenes Thema: Zum Start nähern wir uns erst einmal kreativ an. Dann kommt die „Feier-Zeit", ein Gottesdienst, bei dem Viele mitwirken können. Wir staunen über Gott und die Welt, singen, erleben ein kleines Theaterstück und Vieles mehr. Ganz im Sinne Jesu gehört zu jeder Begegnung ein gemeinsames Essen. Jeder kann, aber keiner muss etwas mitbringen für die Essens-Zeit zum Abschluss. Hier haben wir viel Zeit zum Ratschen und gehen gesättigt und glücklich in den Sonntag.

Die nächsten Termine: 24. März / 9. Mai (Leonhardskapelle) / 14.7. (Feuerwehr)

KONFIKURS

Projektgottesdienste

Diese Gottesdienste bereiten die Konfirmandinnen und Konfirmanden vor und halten sie selbst. Damit zeigen sie den Gemeinden, was sie während ihrer Konfizeit erfahren und gelernt haben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 28.04 um 9.30 Uhr in Großkarolinenfeld und um 10 Uhr in Kolbermoor

Sonntag, 05.05 um 8.30 Uhr in Bad Feilnbach und um 10 Uhr in Bad Aibling

Konfirmationsgottesdienste

Kolbermoor

Beichte am Mittwoch, 08. 05 um 18 Uhr
Konfirmation am Donnerstag, 09. 05 (Christi Himmelfahrt) um 10 Uhr

Bad Aibling

Beichte am Freitag, 10.05 um 18 Uhr in Bad Aibling
Konfirmation am Samstag, 11. 05 um 9.30 Uhr in Bad Feilnbach
12.30 Uhr in Bad Aibling

Großkarolinenfeld

Beichte am Samstag, 11.05.2023 um 18 Uhr
Konfirmation am Sonntag, 12.05.2023 um 10 Uhr in der Max-Josefs-Halle

OSTERNACHT

Am 30.März wird wieder eine Osternacht stattfinden – diesmal in Feldkirchen Westerham für alle Jugendlichen in der Region. Wie schon die letzten beiden Jahre in Bad Aibling wollen wir um 18.00 Uhr dort starten und gemeinsam die Nacht bis hin zum Ostermorgen gestalten. Damit uns in all der Zeit nicht langweilig wird stehen gemeinsames kochen und ein Programm voller Aktion und Andachten auf dem Plan. Bitte meldet euch wenn möglich mit dem QR-Code oder bei Kristin und Sam an. Hier kannst du auch angeben, ob du eine Mitfahrgelegenheit benötigst.

JUGENDGOTTESDIENSTE

Ich darf Euch von zwei wunderbaren Jugendgottesdiensten berichten. Einer fand am 12.11 in Bad Aibling und einer am 10.12. in Großkarolinenfeld statt. Wir hatten eine tolle Stimmung. Das beste war meiner Meinung nach, dass die Gottesdienste von den ehrenamtlichen jungen Menschen gestaltet und hervorragend musikalisch begleitet wurden. Herzliche Grüße von Eurem Jugend-Regionen-Team.

Stellvertretend Euer
Maximilian Singldinger

Viele freuen sich, wenn der neue Gemeindebrief eintrifft mit allen Termine und Informationen zum Gemeindeleben. Das verdanken wir vielen ehrenamtlichen Austrägern.

Für folgende Straßen suchen wir Menschen, die bereit sind, vier mal im Jahr unseren Gemeidebrief zu verteilen:
Kolbermoorer Straße in Bad Aibling
Mietraching
Au bei Bad Feilnbach
Bad Feilnbach

Evang. Christuskirche Bad Aibling
Sonntag, 10. März, 10 Uhr
Festlicher Gottesdienst zum Sonntag Lätare mit dem Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch

Evang. Christuskirche Bad Aibling
Karfreitag, 29. März, 15 Uhr
Musikalische Andacht zur Todesstunde des Herrn
Chor der Christuskirche Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch

Abendmahl zuhause feiern
Haben Sie Freude, zu Hause im kleinen Kreis Abendmahl zu feiern? Unser Pfarrteam freut sich auf Begegnung und Gemeinschaft. Terminwunsch bitte im Pfarramt mitteilen.

Evang. Christuskirche Bad Aibling
Freitag, 12. April, 19 Uhr
Es ist dieselbe Sonne
Gabi & Amadeus Eidner im Konzert mit Manuel Schmid, Frontmann „Stern Meissen"
Eintritt: 10,- €, ermäßigt 5,- €
Bild: Amadeus Eidner

Michaeliskirche Brannenburg
Freitag bis Sonntag, 26 –28. April
Bach-Kantatenwochenende zum Mitsingen
J. S. Bach: Wir danken dir, Gott, wir danken dir", BWV 29
Stephanie Krug (Bad Tölz), Sopran
Thalia Hellfritsch (Stuttgart), Alt
Projektchor
Streicherensemble Rainer Heilmann-Mirow (Rosenheim)
Orgel: Kaori Mune-Maier (Bad Aibling)
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Predigt: Dekanin Dagmar Häfner-Becker
Teilnahmekosten für Verpflegung: 15,- €

Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Sonntag, 28. April, 19 Uhr
„Licht und Schatten" – Konzert mit duofacile
mit Werken von Barock bis klassischer Moderne
Didi Stecher: Klarinette/Saxophone
Gertrud Stecher: Klavier/Stage-Piano

Jakobsberg – Unter freiem Himmel
Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt), 10 Uhr
Gottesdienst mit dem Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturg: Pfr. Markus Merz

Evang. Christuskirche Bad Aibling
Samstag, 11. Mai, 17 Uhr
Evang. Erlöserkirche Rosenheim
Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr

„Jubiläumskonzerte" 10 Jahre Kammerchor des Dekanatsbezirks Rosenheim
mit Werken von Schütz, Bach, Brahms, u.a.
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Orgel: Dekanatskantorin Seonghyang Kim

Seniorenzentrum Novalis Bad Aibling
Sonntag, 12. Mai, 15.30 Uhr
Gesungen und getanzt – Musik der Renaissance
Renaissancechor Bruckmühl
Leitung: Dr. Ines Gnettner
Tanzgruppe Vivunto Saltatores
Leitung: Brigitte Liebhardt

Wir laden herzlich zu folgenden Chor-proben ein (außer in den Ferien):

- Chor der Christuskirche Bad Aibling dienstags, 20 Uhr bis 21.30 Uhr
- Bläserensemble Bad Aibling
  donnerstags, 20 Uhr bis 21.30 Uhr (14-täglich)
- Kinder-/Jugendchor, siehe Werbung und Homepage

Evang. Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2
servus-segen.de/kirchenmusik
dekanat-rosenheim.de/musik
Leitung und Auskünfte: Andreas Hellfritsch

KUNSTPROJEKT „TUCHFÜHLUNG“

Die zeitweilige Schließung der Kirche wollen wir mit einem Kunstprojekt bewusst begehen.
Die Künstler*innen Katharina Gaenssler und Christoph Lammers werden die die Karolinenkirche während der Passionszeit unter der Titel „Tuchfühlung“ verwandeln. Ein großer Vorhang verhüllt die Kirche von innen. Mitten im historischen Denkmal entsteht ein neuer Raum, der sich in mehreren Schritten verändern wird. Den Auftakt markiert eine Performance von Christoph Lammers mit der Sängerin Anahita Ahsef und dem Musiker Corbinian Meier. Zeichnung, Klang und Stimme treten miteinander in einen offenen Dialog. Das Tuch wird Leinwand, Projektionsfläche und Träger für Spuren und Emotionen.
Auf dem Weg zum Osterfest – und zum Abschied – erleben wir im verhüllten Raum verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte, Kino und Künstler*innengespräche.
Zum Ostersonntag wird der Vorhang geöffnet, die charakteristische Architektur der Karolinenkirche tritt wieder zu Tage

Förderverein Karolinenkirche e.V.

Das Kunstprojekt wird organisiert in Kooperation mit dem Förderverein Karolinenkirche

Do. 07. März 2024, 19 Uhr
Eröffnung mit Klang-Stimme-Zeichenperformance
Eröffnung mit Tanz-, Klang- und Zeichenperformance.
Einführung: Dr. Bernhard Maaz

Sa. 16. März 2024, 18 Uhr
«Orgel rausspielen»
Heiteres Orgelkonzert mit Michael Grill und Annette Steinbauer

So. 24. März 2024, 17 Uhr
«Musik für den einen Gott»
Muslimisch-jüdisch-christliches Friedenskonzert. Ensemble ANIMA und Ekrem Tuncer, persische Nay-Flöte

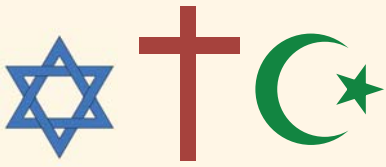
Mi. 27. März 2024, 18 Uhr
«Das neue Evangelium (2020)»
Film und Gespräch zu Milo Raus aktueller Verfilmung der Geschichte Jesu Christi

Do. 28. März 2024, 19 Uhr
Tischabendmahl mit Kunstgespräch am Gründonnerstag.
Mit den Künstlern Katharina Gaenssler und Christoph Lammers

So. 31. März 2024, 5.30 Uhr
Feier der Osternacht

So. 31. März 2024, 9.30 Uhr
Auferstanden“. Osterfestgottesdienst mit Posaunenchor und Kantorei

So 31. März 2024, 15 Uhr
Schlussperformance mit Umtrunk und Abschied von der Kirche



Musik für den einen Gott

Muslimisch-jüdisch-christliches Friedenskonzert

Ensemble ANIMA
Ekrem Tuncer, türkische Ney-Flöte
Gudrun Siedersleben, Keyboard & Orgel
Toni Daxenbichler, Texte und Sprecher
und Freunde
Hans Winhart, Leitung

Samstag, 23. März, 20.00h
Wallfahrtsbasilika Mariä Himmelfahrt, Tuntenhausen
Sonntag, 24. März, (Palmsonntag), 17.00h,
ev. Karolinenkirche, Grosskarolinenfeld

Friedenskonzert

Frieden!
Shalom!
As-Salamu!

Im Streben nach Versöhnung und Frieden reichen sich Vertreter der Religionen des Buches die Hände. Die „Musik für den einen Gott" soll ein künstlerisches Zeichen setzen für diese allen Menschen guten Willens gemeinsame Sehnsucht. Es passt dazu, dass erstmals eine ökumenische Veranstaltung in der Basilika Tuntenhausen stattfindet.

Samstag, 23. März, 20.00 Uhr Wallfahrtsbasilika Mariä Himmelfahrt, Tuntenhausen
Sonntag, 24. März, 17.00 Uhr, Karolinenkirche, Großkarolinenfeld

The Worship Experience

Eine neuer Art von Gottesdienst: Im Mittelpunkt stehen die Musik und die Lobpreislieder. Die Band unter der Leitung von Magdalena Horche führt uns hinein in eine Zeit des Gebets und der Gemeinschaft mit Gott. Nach dem Gottesdienst ist bei „Snack&Talk" Zeit zum Kennenlernen und Ratschen.

Die nächsten Termine: 10.3. / 23.6. (im Rathaus)

Besuchsdienst S. Franke

- **Jemanden zum Reden und Lachen...**
- **Jemanden zum Spielen und Singen...**
- **Jemanden, der einfach da ist und zuhört...**

so jemanden zu haben, ist für viele ältere Menschen nicht selbstverständlich.
Wenn Sie Lust und Zeit haben, ältere Menschen im Seniorenheim oder auch zu Hause regelmäßig zu besuchen, melden Sie sich doch bei mir!
Ihre Susanne Franke, Pfarrerin für Altenheimseelsorge,
Tel.: 0151 670 335 47

VERANSTALTUNGEN DER AFA IN KOLBERMOOR

13. April 2024, 11:15 Uhr

Der Weg der Häftlinge

KZ Dachau – Besuch des Geländes und Führung durch die Ausstellung

Wann: Kosten: 10 Euro, Fahrgemeinschaften werden organisiert
Anmeldung erforderlich: Agathe Lehle *artlehle@gmx.de*, 08031-95464
Veranstalterin: afa-Kolbermoor. Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa) in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Links: Wachturm des ehemaliogen Konzentrationslöagers Dachau
Unten: Gedenkstätte in Dachau unter dem Motto „Nie Wieder!"

WE-Seminar: 8.-9. Mai 2024, Beginn 12 Uhr mit Mittagessen, in Teisendorf, Kolping-Familienhotel

Vorurteile – wie sie entstehen und was sie bewirken

Referent: Richard Krön, emeritierter Kommunikationspädagoge der Erzdiözese Salzburg.
Kosten p.P. ink. Vollpension: 60,- EuroBei Interesse und ausführlichen Informationen wenden Sie sich bitte an Agathe Lehle unter *artlehle@gmx.de*
oder 08031-95464
Veranstalterin: afa-Kolbermoor. Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

GEMEINDEKINO BAD AIBLING

October Baby – Jedes Leben ist wundervoll

Die 19jährigen Hannah hat liebevolle Eltern, studiert und spielt Theater. Obwohl es ihr eigentlich an nichts fehlt, fühlt sie sich als Außenseiterin und physische sowie psychische Probleme machen ihr zu schaffen. Als sie bei einer Theateraufführung auf der Bühne zusammenbricht, offenbaren ihr ihre Eltern, dass sie eigentlich adoptiert ist. Verwirrt und wütend auf Ihre Eltern macht sie sich mit Ihrem besten Freund auf den Weg, um den Umstände Ihrer Geburt auf die Spur zu kommen. Was sie dabei erfährt, verändert ihr Leben.
Samstag, 23.03.2024 Gemeindehaus Bad Aibling, FSK ab 16 Jahren

Die Stunde des Siegers

1924, das Jahr der olympischen Spiele in Paris. Die beiden jungen Athleten, die für Großbritannien laufen, sind ein ungleiches Paar: der fromme Protestant Eric Liddell, ein Theologiestudent und China-Missionar, der sich beim Laufen Gott näher fühlt, und der Jude Harold Abrahams, ein zutiefst ehrgeiziger Cambridge-Student, der die institutionellen Hürden von Klassenvorurteilen und Antisemitismus überwinden muss.
Samstag, 13.04.2024 Gemeindehaus Bad Aibling, FSK ab 12 Jahren
Einlass: 19.30 Uhr - Verkauf von Getränken im Foyer, Filmstart: 20.00 Uhr

STADLKINO IN GROSSKAROLINENFELD

Nicht ganz koscher - No Name Restaurant

Stefan Sarazin, Peter Keller, D 2022, 117 min, Die jüdische Gemeinde von Alexandria steht vor der Auflösung. Durch den Tod eines Mitglieds besteht sie aus nur noch neun männlichen Gläubigen und kann daher keinen Gottesdienst mehr abhalten. In einem Vertrag mit dem ägyptischen Staat ist festgelegt, dass die Gemeinde aufgelöst wird und das gesamte Vermögen dem Staat zufällt, wenn es ihr nicht gelingt, einen Gottesdienst zu Pessach abzuhalten. Zufällig kommt zu dieser Zeit Ben, ein ultra-orthodoxer Jude aus den USA, in Israel an. Der dortige Gemeindevorstand schickt ihn nach Ägypten, um die Gemeinde von Alexandria zu retten. Ben landet nach einer Irrfahrt mitten in der Sinai-Wüste. Dort trifft er auf Adel, einen verarmten Palästinenser, der sein entlaufenes Kamel sucht. Die beiden vertreten völlig unterschiedliche Kulturen; Ben richtet sich streng nach dem Gesetz, während für Adel die Gesetze des Überlebens gelten. Auf der gemeinsamen Wanderung nähern sich die beiden an und letztlich rettet Adel und nicht Ben die alexandrinische Gemeinde. Der Film endet mit der Eröffnung des „No Name Restaurants" in der Wüste. Der Name spielt auf die jüdische Gottesbezeichnung HaSchem an.
Donnerstag, 14.03.2024 Pfarrstadl Großkarolinenfeld, ab 6, empf. ab 14

ICH BIN DANN MAL ... PFARRER

Liebe Freundinnen und Freunde,

Nun ist es also so weit. Nach bald 2,5 Jahren trennen sich unsere Wege – leider! Gerade die herzlichen Gespräche zwischen Tür und Angel waren es, die für mich diese Gemeinde und diesen Beruf so wertvoll gemacht haben. Da wurde viel gelacht und geweint, geplant und umstrukturiert, diskutiert und auch mal gezofft. Herrlich, wie viel Leben ich mir hier begegnet ist!
Nun blicke ich zurück auf bald 2,5 Jahre, in denen ich – begleitet durch meinen Mentor Markus Merz sowie durch meine Schulmentorinnen Ulla Strunz und Christina Rundshagen – vieles lernen durfte: wie man tauft, konfirmiert, traut und beerdigt. Wie man Gottesdienst feiert und wie man Schulunterricht gibt. Und so vieles mehr... Das alles sind wichtige Handwerkskünste, die mir in diesen Jahren beigebracht wurden. Die wichtigste Erkenntnis steht meiner Meinung nach aber zwischen den Zeilen: All unser Tun trägt dann Früchte, wenn es von Herzen kommt! Das geht besonders gut, wenn man in einem Team zusammenarbeitet, in dem alle ihre Herzensthemen einbringen können. „Ein Leib und viele Glieder", hat auch Paulus einmal geschrieben.
Wo mein Herz besonders geschlagen hat, ist die Arbeit mit jungen Menschen. Sie werden mir besonders fehlen und ich wünsche mir von Herzen, dass die Jugendarbeit in der Region zukünftig auch weiterhin wächst (kleiner Werbeblock: sich in und für die Jugend zu engagieren, kann sehr bereichernd sein – in jedem Alter!).
Nun freue ich mich auf meine neue Stelle in Kempten. Dort werde ich fortan als Hochschulseelsorger und Mitarbeiter der Evangelischen Jugend eingesetzt. Und so gehe ich mit einem lachenden und zugleich mit einem weinenden Auge – voll Vorfreude und voller Dankbarkeit. Dankbar für jedes aufmunternde Wort, für jedes Kompliment und für jede aufrichtige Kritik an meinem Schaffen! Dankbar für den Welpenschutz, für jedes Auge, das auch mal zugedrückt wurde, aber auch für jeden Moment, in dem ich spüren durfte: da sieht jemand schon jetzt einen Pfarrer in mir!
Alles Gute und Gottes reichen Segen wünscht euch

– Euer Florian Schiermeier

F... WIE FEGFEUER

„Ins Fegfeuer müass' ma, des wisst's ja von eh", heißt es in einem parodistisch gemeinten Wallfahrerlied. Doch was hat es auf sich mit diesem unheilschwangeren Ort? Wer in der Bibel danach sucht, wird nicht fündig werden. Tatsächlich war es Papst Gregor der Große, der im 6. Jahrhundert zu der Auffassung gelangte, man dürfe dem durchschnittlichen Sünder nicht gleich mit der ewigen Verdammnis drohen, sondern müsse ihm einen Weg weisen, der die Sünde zwar mit Strafe bedrohe, gleichzeitig aber einen Weg zur ewigen Seligkeit offenlasse.
Die Schmerzen, die das Feuer verursacht, sind schon seit dem Altertum ein geläufiges Bild für eine qualvolle Bestrafung. Geht man aber zurück zur lateinischen Bezeichnung dieses Zustands, „Purgatorium"., so wirkt das Ganze bereits viel weniger bedrohlich, denn dieser Begriff bezeichnet einen Ort der „Läuterung" – ein Vorgang, der für jeden Menschen heilsam ist, sei es nun vor oder nach dem Tod. Und so steht das Fegfeuer für einen Zustand, der die Seele reinigt und bereit macht für die himmlischen Freuden.
Martin Luther hat die Lehre vom Fegfeuer verworfen, und da sie auch in der Orthodoxie keine nennenswerte Rolle spielt, wird sie allein von der katholischen Kirche vertreten. Dass die Renaissancekirche aus dem Fegfeuer dank des Ablasshandels ein florierendes Geschäft machte, war einer der Hauptgründe für die Reformation.
– Helmut Neuberger

GROSSKAROLINENFELD

Evang. Kantorei – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de

Posaunenchor – dienstags, 19.30 Uhr
Hans-Jochen Sieck, 08031 – 4698547, hjsieck@gmx.de

Seniorentreff (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Rosenheim – mittwochs, 19 Uhr
Astrid Kelp, 0179 – 7936395, akelp@gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe (Kath. Bildungswerk) – freitags, 9 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

Kindertanzen – dienstags, 14 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule-rosenheim.de

Taek-Wondo – dienstags und donnerstags, 17 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

KOLBERMOOR

Singkreis – donnerstags, 19 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 – 91205, sua.schwarz@googlemail.com

Hilfe für Menschen aus aller Welt – monatlich, wechselnde Wochentage
Heidi Andrä, Birgit Molnár, 0176 – 53542295, birgit.molnar@elkb.de

Kleiderkammer – montags, 15 – 17 Uhr
Heidi Andrä, 08031 – 91205, pfarramt.kolbermoor@elkb.de

afa (Erwachsenenbildung) – freitags, 19 Uhr monatlich
Agathe Lehle, 08031 – 95464, art-lehle@gmx.de

MAK evangelische Jugend – dienstags, 19 Uhr zweimonatlich
Alexandra Voigt, 08031 – 91205, voigt.alexandra2604@gmail.com

BAD AIBLING

Eltern-Kind-Spielgruppe – donnerstags, 10 Uhr
Melanie Gumpert, 0179 – 2151520

Kirchenchor – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bläserensemble – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bandprobe „Da Shepherd´s" – zweiwöchentlich freitags, 18 Uhr
Tamara Pasewald, tamarapasewald@gmail.com

UNSER TEAM

Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08031 – 2228415
markus.merz@elkb.de

Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de

Birgit Molnár
Pfarrerin in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de

Katharina Rigo,
Derzeit in Elternzeit

Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de

Susanne Franke
Pfarrerin für Altenheimseelsorge
0151 – 67033547
susanne.franke@elkb.de

Magdalena Horche
Projektstelle: FamilienZeit
magdalena.horche@elkb.de

Katrin Dengler
Projektstelle Öffentlichkeitsarbeit
katrin.dengler@elkb.de

Unser Sekretärinnen-Team: Elisabeth Buhleier, Brigitte Schneider und Sabine Siegl-Rieder (v.l.n.r)

MESNERINNEN UND MESNER FÜR BAD AIBLING GESUCHT

Als Verstärkung für unser Mesnerinnen-Team suchen wir Menschen, die Lust haben, diesen Dienst auszuüben und unsere Gottesdienste vor allem am Sonntag zu unterstützen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie erhalten eine umfassende Einarbeitung. Regelmäßig finden Austauschrunden im Team statt. Die Tätigkeit kann als ehrenamtliche Aufgabe oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung ausgeübt werden.

UNSERE WERBEPARTNER

Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

MITMACHEN

Haben Sie Interesse daran am Gemeindebrief mitzuwirken, sprechen Sie uns gerne an.

NEU

UNSER ZENTRALES PFARRAMT

08031 – 2228400

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 9 – 11 Uhr
Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag 9 – 11 Uhr

www.servus-segen.de

KOLBERMOOR
Kreuzkirche, Carl-Jordan-Str. 5, 83059 Kolbermoor

Sekretärin Elisabeth Buhleier; pfarramt.kolbermoor@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 11 Uhr; Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE91 7115 0000 0000 2129 93

GROSSKAROLINENFELD
Karolinenkirche, Karolinenplatz 1, 83109 Großkarolinenfeld

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder; pfarramt.grosskarolinenfeld@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE91 7115 0000 0000 0805 31

BAD AIBLING
Christuskirche, Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling

Sekretärin Brigitte Schneider; pfarramt.badaibling@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE47 7115 0000 0000 0257 42

SPENDENMANAGEMENT Barbara Kirner barbara.kirner@elkb.de Donnerstag 14 – 16 Uhr